

2025
1925

Kirche St. Jakobus

Degersheim



**EINTRETEN
ENTDECKEN
ENTFALTEN**

Kirche St.Jakobus

Degersheim



Mit ihrer Architektur,
ihrer Ausstattung
und Ausschmückung

erzählt sie vom Leben,
von den Sorgen und
Hoffnungen der Menschen -
vom Glauben





2025
1925



ein Wort zuvor

Wir begrüßen Sie in der St. Jakobuskirche.
Diese Broschüre soll Ihnen einige zentrale Elemente der
1925 erbauten Kirche etwas näher bringen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich in unserer Kirche umsehen
und selber entdecken, was Sie anspricht.

mitten unter uns

Hoch
über dem Dorf von Degersheim
der Turm
mit dem Kreuz

Er steht da –
ist einfach da und
repräsentiert die Gegenwart Gottes.
Tag für Tag
der vertraute Klang
der Glocken

Wie ein Schutz mitten im Dorf
mitten in der Landschaft
mitten unter uns
steht die Kirche St. Jakobus

Auf altem Fundament stehen
Eckstein sein für die Botschaft Gottes
Paritätisch – konfessionsverbindend
Miteinander und Füreinander





Fünf Glocken tragen den Segenswunsch über das Land hinaus.
Jede trägt ein Symbol und eine Inschrift
mit religiösem Hintergrund.

Die grösste Glocke (Dreifaltigkeitsglocke) imponiert mit
einem Gewicht von 2100kg.

Die kleinste Glocke (Jakobusglocke) wiegt nur 270kg.

Vom 13. bis ins 19. Jh. haben die katholischen und die
evangelisch-reformierten Christen eine gemeinsame
(paritätische) Kirche unterhalten. Die alten Fundamente
sind noch heute auf der Kirchenwiese ersichtlich.



Pilgern – Unterwegs sein

Jakobus – Inbegriff des Pilgers
Heiliger mit Hingabe und Ausdauer
Pilgerstab, Muschel und Wasserflasche
als Erkennungszeichen

Unterwegs auf der Lebensreise zum letzten Ziel
Jakobsweg – Caminõ
als Symbol für den Lebensweg

Eine Reise der Besinnung und Umkehr
Richtungsänderung im Leben –
Anfang für etwas Neues
Pilgernde Kirche als Gemeinschaft unterwegs
Im Glauben an die Gegenwart Gottes





Der Begriff „pilgernde Kirche“ steht für eine Kirche auf Erden, die ihre Reise durch das Leben macht, mit dem Ziel, am Ende in die ewige Gemeinschaft mit Gott einzutreten.

Der Begriff „Pilger“ hat biblische Wurzeln und verweist auf die Reise des Menschen als einen Weg des Glaubens.

Die Pilgerreise symbolisiert die spirituelle Reise der Christen, die trotz aller Herausforderungen und Prüfungen auf die Erfüllung der Verheißung Gottes hinarbeiten.

Das Bild der pilgernden Kirche kann auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Gläubigen betonen, da diese gemeinsam den Glauben leben und sich gegenseitig unterstützen.



Heiliger Raum

Ort, wo Heiliges
Raum und Ausdruck bekommt
Es darf Heilung geschehen
Der Mensch wird göttlich,
weil Gott Mensch wurde

Transzendenz und Immanenz
verbinden sich
Sakrales und Profanes

Wort Gottes
Anspruch und Herausforderung
Botschaft eines menschenfreundlichen Gottes

Eucharistie – Wandlung von Brot und Wein
Sein und Leben Jesu sind gegenwärtig
Miteinander essen und Tischgemeinschaft erfahren

Stärkung an Leib und Seele



Ambo und Altar sind zwei zentrale Elemente im christlichen Gottesdienst. Der Begriff „Ambo“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „erhöhter Ort“ oder „Erhöhung“. Der Ambo ist der Ort, an dem das Wort Gottes verkündet wird.

Der Altar ist das zentrale liturgische Element in einem katholischen Gottesdienst. Er symbolisiert die Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie. Die Form des Tisches erinnert an das Abendmahl Jesu mit seinen Jünger*innen und ist Symbol dafür, dass alle Menschen eingeladen sind zur Tischgemeinschaft mit Gott.



Wasser des Lebens – Licht der Welt

Wasser als Urbau-Stein unseres Planeten
Wasser - Elixier jeglichen Lebens

Taufstein –
Quelle des lebendigen Wassers
Taufe heisst Anteilnehmen
am göttlichen Leben



Der Taufstein ist der Ort,
an dem das Sakrament der
Taufe vollzogen wird.
Er symbolisiert den Beginn
des neuen Lebens in
Christus.

In der Taufe wird
der Mensch
in die Gemeinschaft der
Kirche aufgenommen und
erhält die Zusage der
Gemeinschaft mit Gott.



Beide Elemente – der Taufstein und die Osterkerze – spielen eine wesentliche Rolle in der Liturgie und im Glaubensleben der Kirche, indem sie wichtige Aspekte des christlichen Glaubens wie Reinigung, Erneuerung, Erleuchtung und Erlösung symbolisieren.

Sie erinnern die Gläubigen an fundamentale Glaubenswahrheiten.



Osterkerze – Licht in die
Dunkelheiten der Welt

Ostern - Licht durch die
Auferstehung Jesu

Der Tod bedeutet Übergang
ins göttliche Licht
Ewiges Leben ist Leben
in neuer Form

Verheissung und Zuversicht
Alpha und Omega
des christlichen Glaubens

Die Osterkerze wird am österlichen Feuer
entzündet, um das Licht Christi zu
symbolisieren, das in die Dunkelheit der Welt
gekommen ist.

Sie ist auch Zeichen dafür, dass allen
Verstorbenen ein neues Leben verheissen ist.



Geheimnisvoller Schatz

Wie ein Schatzkästchen der heilige Ort,
der Tabernakel
wo die geweihten Brote geheimnisvoll ruhen
Darin das Brot des Lebens
uns geschenkt in der Eucharistie

Gott lässt sich hineinholen ins Leben
in unser Leben – unsere Träume und unsere Tränen
unsere Sehnsucht und unser Lachen
und unseren oft so kleinlichen Glauben

Engel beschützen unser Leben
sind Mittler zwischen Gott und Menschen
still und verborgen
voll zärtlicher Liebe
wollen sie Hoffnung und Begleiter für uns sein.



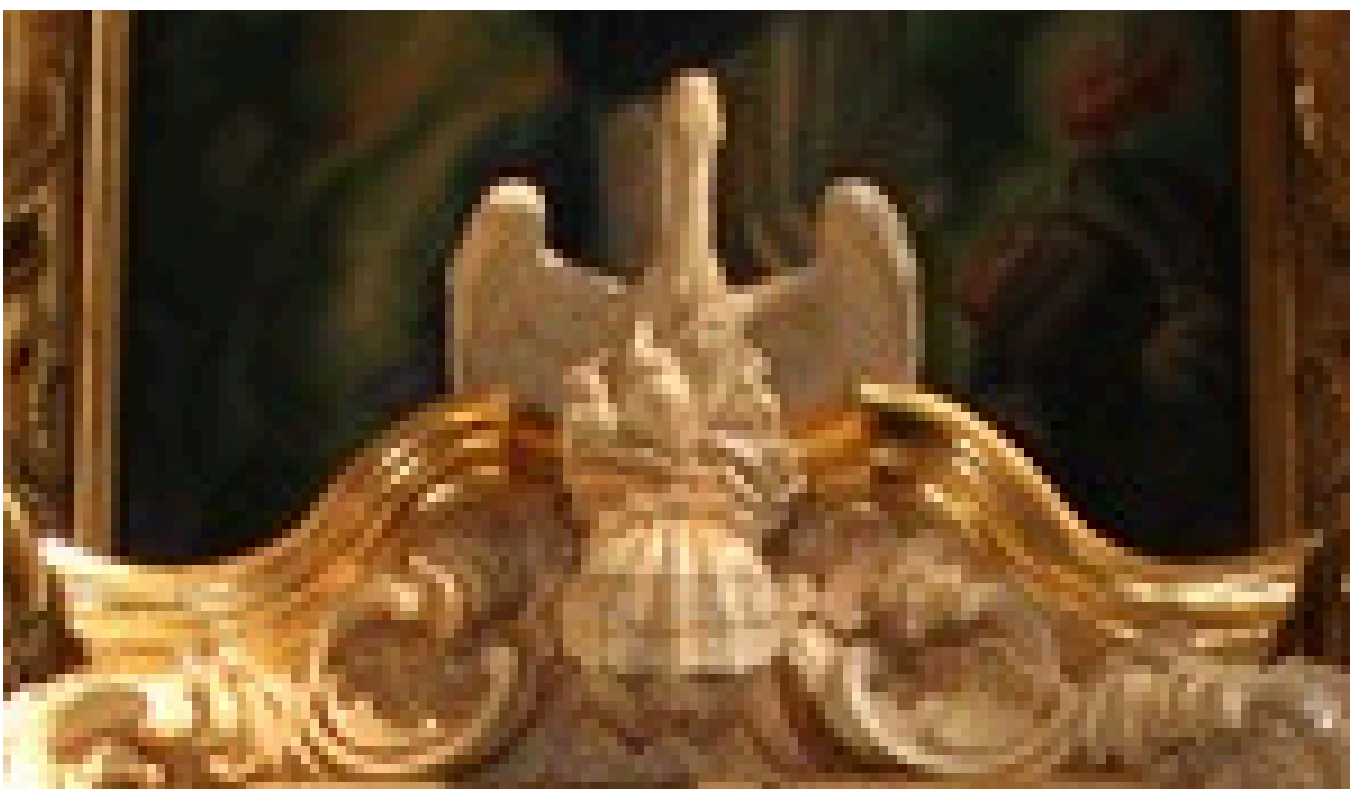


Der Tabernakel ist der Aufbewahrungsort für die geweihten Hostien, welche auch zur Stärkung von Kranken und Menschen zuhause verwendet werden.

Der Tabernakel ist in der Regel im Altarraum, häufig in einer speziellen Nische oder einem Schrein.

Die Gegenwart Gottes wird in der Nähe mit rotem Kerzenlicht gekennzeichnet.

In der christlichen Symbolik wird der Pelikan oft als Bild für Christus verstanden. Es wird gesagt, dass der Pelikan seine eigenen Jungen mit seinem Blut nährt, wenn sie hungrig sind. Dieses Bild will auf die Selbsthingabe Jesu in seinem Tod hinweisen. Diese Darstellungen betonen den Bezug zwischen der Lebenshingabe Christi am Kreuz und der Eucharistie, bei der Christus sich als „lebendiges Brot“ für die Gläubigen hingibt.



Feurig dein Schein

Kerzenlichter stehen stellvertretend für gute Gedanken
fürbittende Gebete

Für eine Gemeinschaft, die Menschen in Not
und mit Sorgen einbezieht – an sie denkt
wertschätzend und fürbittend

Für eine Gemeinschaft, in der Jede und Jeder seinen Platz
seine Aufgabe und Berufung hat

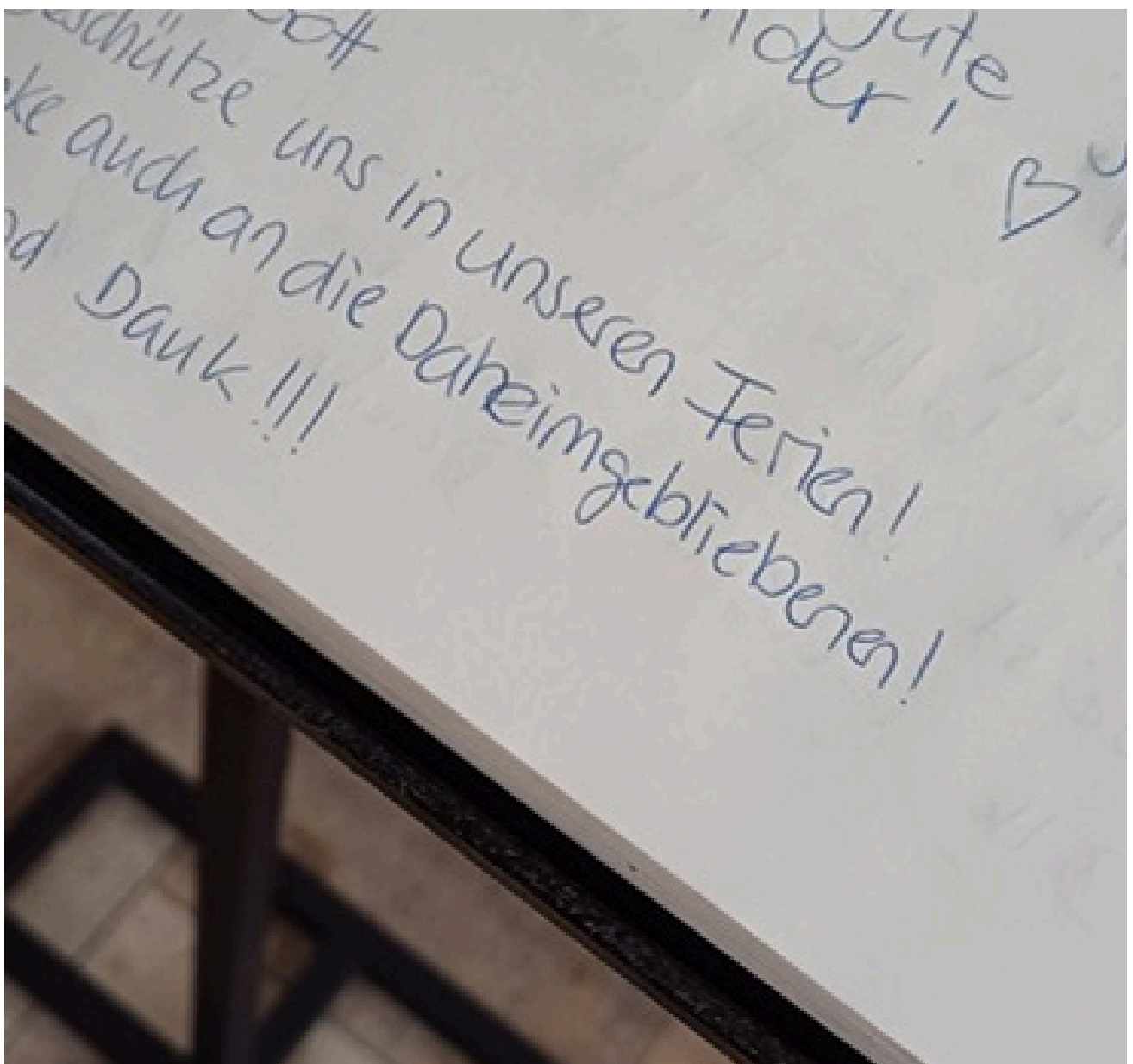
Kerzenlicht zur Erinnerung und Aufforderung
Licht für die Welt zu sein
Verheissung und Ermutigung



Der Begriff „Opferkerzli“ wird vor allem in der Schweiz und in einigen deutschen Regionen verwendet. Es handelt sich dabei oft um eine Kerze, die von Gläubigen gekauft und entzündet wird, um eine besondere Bitte, ein Dankgebet oder eine Intention vor Gott zu bringen.

Die Spenden kommen wohltätigen Zwecken zugute, wie etwa der Unterstützung von Bedürftigen oder kirchlichen Projekten.

Das Fürbittbuch ist ein spezielles Buch, in dem Gläubige ihre persönlichen Gebetsanliegen oder Bitten für andere Menschen niederschreiben können. Diese Bitten werden regelmässig in einen Gottesdienst einbezogen.

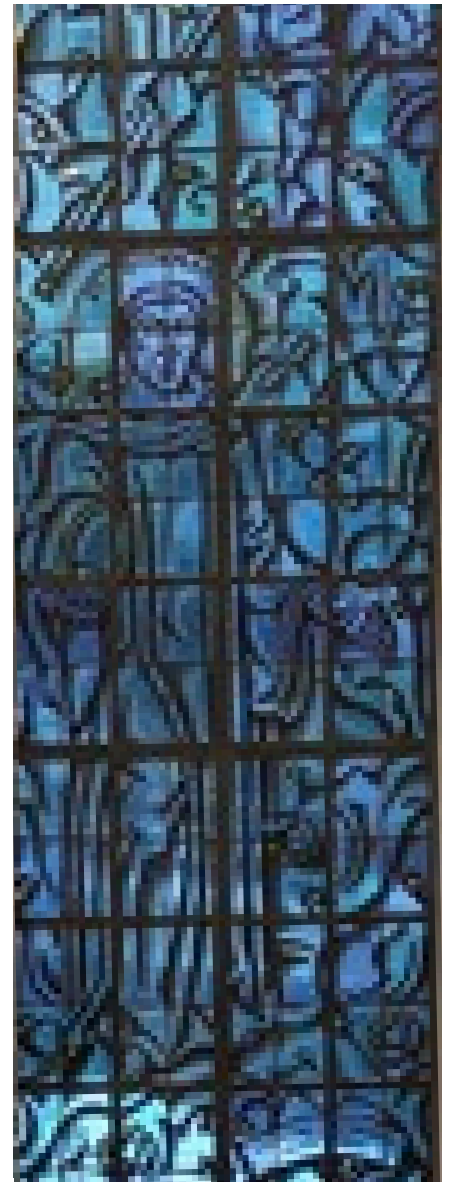


Farben-Klänge die berühren

Kirchenfenster
bieten Durchblick
in die Geistwelt Gottes

Göttlichkeit wird
durch-sichtig,
seh- und wahrnehmbar

Heilige Gestalten ermöglichen
diese Durchsicht
mit ihrem Leben und Wirken
Geheimnisse unseres Glaubens
werden sichtbar



Die Glasfenster zeigen biblische Episoden und die Silhouetten von
heiliggesprochenen Frauen und Männern der Kirchengeschichte.



Das Orchester der Orgelpfeifen
Im Zusammenspiel der Töne
die eigene Lebensmelodie Gottes entdecken
Jede und jeder in seiner eigenen Tonhöhe und Klangfarbe
Ausgewählte Register koordinieren das Zusammenspiel
Symbol der Einheit in der Vielfalt



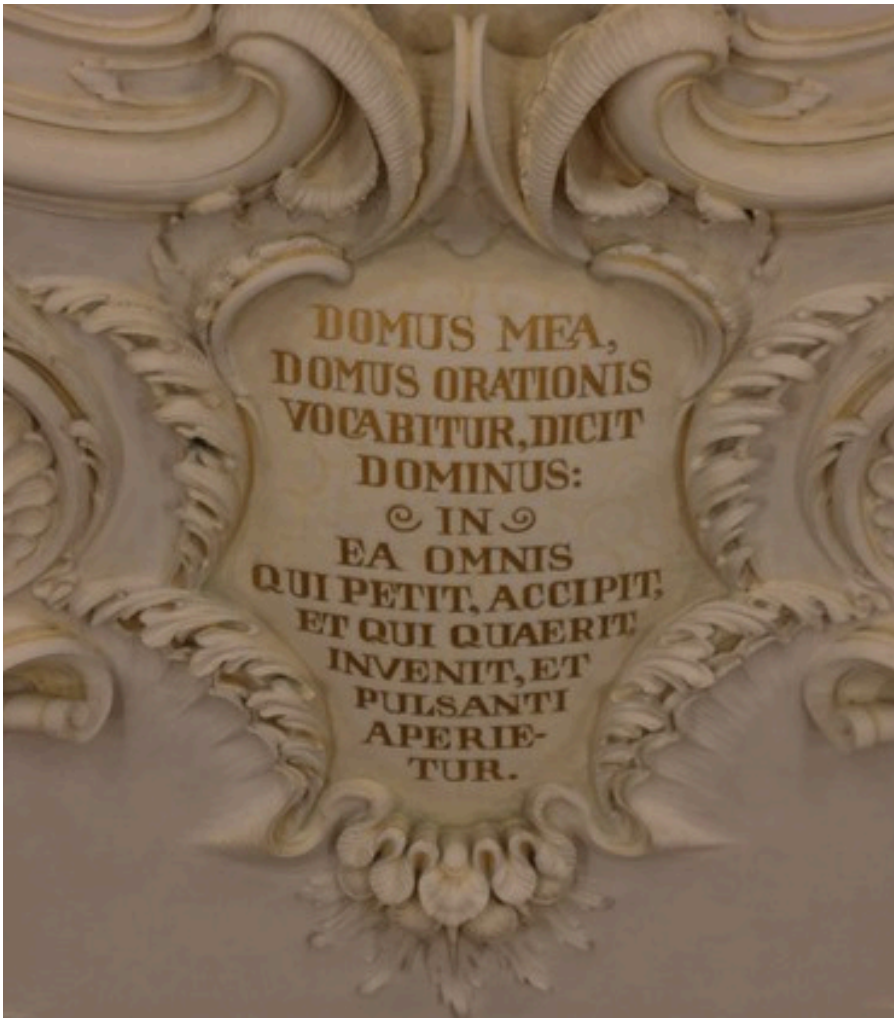
Am Ostersonntag 1996 erklang zum ersten Mal die
neue Kuhn-Orgel mit drei Manualen und 35 Registern.
Insgesamt 2'336 Pfeifen können zum Klingen gebracht werden.



Nährendes Wort

Das Evangeliar zeigt uns das Wort Gottes.
Es ist mitten unter uns.
Es möchte uns Inspiration und Hoffnung
für unseren ganz persönlichen Lebensweg sein.





Mein Haus ist ein Bethaus, spricht der Herr:
Darin empfängt jeder, der bittet
und wer sucht, findet
und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Die Inschriften in der Kirche sind Sprüche aus der Bibel.
Mit Symbolgeschichten, sogenannten Gleichnissen
hat Jesus den Menschen damals
und auch uns heute versucht zu zeigen
was Gott - die göttliche Liebe
für uns alles bedeuten kann.





Text	Markus Schöbi
Fotos	Pascal Bossart, Jeannine Oertle Hälg
Gestaltung	Jeannine Oertle Hälg
Druck	Kath. Pfarramt Degersheim

